

[Read download] "Bestatten, mein Name ist Tod!": Friedhofsgeschichten aus dem Leben gerissen

"Bestatten, mein Name ist Tod!": Friedhofsgeschichten aus dem Leben gerissen

Von g.c. roth

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #369520 in eBooksVerffentlicht am: 2011-04-28Erscheinungsdatum: 2011-04-28File Name: B0053BLHW6 | File size: 15.Mb

Von g.c. roth : "Bestatten, mein Name ist Tod!": Friedhofsgeschichten aus dem Leben gerissen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised "Bestatten, mein Name ist Tod!": Friedhofsgeschichten aus dem Leben gerissen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Buch mit Hintersinn!Von K.H.FeuerleinVor einigen Tagen hatte sich mein Enkel, diese Leseratte, aus meinem Bcherregal das Buch Bestatten, mein Name ist Tod! geschnappt. Heute hat er es mit strahlenden Augen zurckgebracht! Eigentlich ist es ja kein Buch fr Jugendliche, da es aber keine blutnstigen Geschichten enthlt, sondern tatschlich

solche, wie sie im Leben zu finden sind, haben wir uns in einem Caf noch einmal über die Geschichten unterhalten. Er hat die Ironie und Hintergründigkeit in vielen Szenen dieses ungewöhnlichen Buchleins verstanden. 'Ja, mei', sagte er lachend, 'keiner hat bisher das Leben erlebt!' Ich habe es dann auch noch einmal gelesen und kann es guten Gewissens empfehlen. Es mensehelt angenehm in den Geschichten. Es ist eben auch möglich, Geschichten mit Gnschaut zu schreiben, ohne dass das Blut literweise aus den Seiten fließt. 8 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Titel macht neugierig! Von Snake Ein Tod, der sich freundlich vorstellt, scheint ein wenig den Schalk im Nacken zu haben. Und tatsächlich fand ich in diesem Buch keinen Mainstream in dem sich etliche Vampire blutsaugend über hilflose Opfer hermachen, sondern etwas, das ich so nicht erwartet hatte. Doch, auch hier fließt Blut, vor allem in den Erinnerungen, die die beiden alten Herren sich gegenseitig erzählen und gestorben wird reichlich. Mysteriöse Dinge geschehen auf dem Friedhof und manches Erlebnis geht sogar den pensionierten Bestattern unter die Haut, die allerdings mit ihrem Humor und ihren kleinen menschlichen Unzulänglichkeiten sehr sympathisch sind und im Laufe der Geschichte fast liebenswerte Bekannte werden. Trotz einiger brutaler Szenen ist 'Bestatten, mein Name ist Tod!' eine prima Abwechslung im Bereich der blichen Blut-Spritz-Horror-Vampir-Bücher. Ein wenig Grusel, ein wenig Mord, ein wenig Liebe, ein wenig Geheimnis, und ein netter Einblick in den Alltag eines geheimnisvollen Totengräbers und den der zwei schrulligen, ehemaligen Bestatter, sorgen für eine runde Story, die Spaß gemacht hat. Ich würde das Buch vielleicht nicht meiner frisch erworbenen Schwiegermutter empfehlen, da einige Passagen der Geschichten, die auf wahren Begebenheiten beruhen sollen, nichts für empfindsame Nerven sind. Ansonsten aber uneingeschränkt empfehlenswert. 8 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Witzig Von Stefanie Frühlich Sehr amüsant geschriebenes Buch über ein eigentlich sehr ernstes Thema, mit dem sich die Menschen unserer Zeit viel zu wenig befassen. Es regt zum Nachdenken über die eigene Endlichkeit an ist doch gleichzeitigs sehr unterhaltsam.

Kurzbeschreibung Kuriose, grausige und auch ungeklärte Todesfälle - Bestatter wissen mehr, als sie laut sagen dürfen. Die beiden übrigen Bestatter, die sich regelmäßig auf ihrem Friedhof treffen, haben längst das Zeitliche gesegnet und geben deshalb freimütig die Geheimnisse ihrer Kunden preis. Dabei wird offenbar, dass so manches Grab, das nach außen einen ganz normalen und nett gepflegten Eindruck macht, ein grausiges Geheimnis enthält ... Kurzbeschreibung Kuriose, grausige und auch ungeklärte Todesfälle - Bestatter wissen mehr, als sie laut sagen dürfen. Die beiden übrigen Bestatter, die sich regelmäßig auf ihrem Friedhof treffen, haben längst das Zeitliche gesegnet und geben deshalb freimütig die Geheimnisse ihrer Kunden preis. Dabei wird offenbar, dass so manches Grab, das nach außen einen ganz normalen und nett gepflegten Eindruck macht, ein grausiges Geheimnis enthält ... Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Leseprobe aus: Bestatten, mein Name ist Tod! Von g.c.roth ... Es war an einem heißen Sonntagnachmittag im Hochsommer. Durch die Hitze der vorherigen Tage war die Luft stickig und trocken. Wer immer es möglich machen konnte, war ans Wasser gefahren. Auch Jan verliebte sich gut gelaunt das Haus, um den Nachmittag am Strand zu verbringen. Er ging pfeifend seine Auffahrt hinunter zu seinem VW-Bus, den er am Abend vorher auf der anderen Straßenseite geparkt hatte. Natürlich konnte er nicht an der Heckentlang gehen, ohne nachzusehen, ob Julia es sich eventuell auf ihrer Liege am Pool bequem gemacht hatte. Er blieb an der Stelle stehen, an der er die Eiben gelichtet hatte, schob einige dünne Zweige zur Seite und beugte sich leicht in die Hecke hinein. Tatsächlich kletterte Julia gerade splitternackt aus dem Schwimmbecken. Jan war begeistert. Ihr schöner Körper faszinierte ihn immer wieder. Jetzt glänzte ihre nasse braun gebrannte Haut in der Sonne und ihr langes schwarzes Haar lag wie eine Stola über ihren Schultern. Mit sanft wiegenden Hüftbewegungen, die ihre straffen Pobacken vibrieren ließen, ging Julia zur Liege, legte sich hin und reckte und streckte sich genusslich. Hin und wieder stieß sie einen lustvollen Seufzer aus. Jan fragte sich wieder, ob Julia diese Show nicht doch nur für ihn abzog und genau wusste, dass er schmachtend hinter der Hecke stand. Möglicherweise genoss dieses kleine Biest es sogar sich so vor ihm darzustellen. Das herrliche Wetter, der Anblick dieses perfekten Körpers und die lustvolle Art wie Julia sich bewegte, machten Jan richtig heiß. Er spritzte, wie die Geilheit in ihm hochkroch, und dass er, verdammt noch mal, endlich diese Frau flach legen wollte. Er war drauf und dran, sein Versteck preiszugeben und Julia durch die Hecke hindurch zu einem Eiskaffee am Strand einzuladen. Plötzlich traf ihn ein heftiger Schlag auf seinen linken Oberarm. Jan verlor das Gleichgewicht und stolperte in die Hecke. Sein Arm schmerzte heillos. Als er verwirrt aufsaß, stand breitbeinig und schnaufend Arnold vor ihm. Wutverzerrt sein Gesicht. In seiner linken Hand hielt er einen Baseballschläger. Hab ich dich endlich auf frischer Tat erwischt, du Schwein!, brüllte er über sich, Ich werd' dich anzeigen wegen Belästigung und sexueller Nötigung, du perverse Sau! Jans Arm schmerzte unerträglich, Wut stieg in ihm auf. Nur mit Mühe kam er wieder auf die Beine und hielt sich mit der rechten Hand den schmerzenden Oberarm. Fassungslos schrie er: Spinnst du du hastest mich am Kopf treffen können! Was soll die Scheiße? Der nächste Schlag wird auch genau dort landen!, brüllte Arnold zurück und hob erstaunlich zügig mit seinem linken Arm den schweren Baseballschläger erneut drohend in die Höhe. Lass den Quatsch du bist doch wohl krank!, schrie Jan, duckte sich und wich erschrocken zwei Schritte zurück....